

Paul Ernst.

Geboren am 7. März 1866 in Elbingerode i. S., lebt in Weimar.

Romane und Novellen: Sechs Geschichten 1900 — Altitalienische Novellen 1902 — Prinzessin des Ostens 1902 — Der schmale Weg zum Glück 1903 — Dramen: Lumpenbagasch; Im Chambre séparée 1899 — Wenn die Blätter fallen; Der Tod 1900. — Demetrios 1905 — Beatrice und Desflores 1905.

Der Tod der Großmutter.

Aus dem Roman „Der schmale Weg zum Glück.“

Der Großmutter war es den Winter hindurch schlecht gegangen; sie klagte über ihre Beine, daß die sie nicht mehr recht tragen wollten, und fürchtete sich vor Zug; abends ging sie früher zu Bett wie sonst, und am andern Morgen erzählte sie, daß sie nicht habe schlafen können. Dafür geschah es, daß sie am Tage unversehens einschlief, wenn sie in ihrem Lehnstuhl am Ofen saß und strickte; das Strickzeug sank ihr in den Schoß, und sie wachte auch durch lautes Geräusch nicht auf. Man mußte aber tun, als ob keiner etwas merkte hiervon, sonst würde sie böse; wenn sie die Augen wieder aufschlug, so sah sie sich um, ob jemand sie beobachte, und dann nahm sie ihr Strickzeug vor die Augen.

Gegen den Frühling kam der Tischler, der die Fenster in Ordnung bringen sollte, denn deren unterer Riegel war faul geworden, und das Wasser lief auf die Fensterbank. Mit dem sprach die Großmutter über Särge, fragte, was die verschiedenen Arten kosteten, und wunderte sich, daß alles so teuer geworden war, und erkundigte sich genau nach der Haltbarkeit. Es zeigte sich, daß bei Särgen sehr viel Betrug unterliefe, denn die Handwerker hatten keine Furcht vor Gott und keine Scham und glaubten, bei einem Begräbnis müßten sie mehr verdienen wie bei andern Arbeiten.

Als die Kraft der Sonne zunahm, stand sie oft am Fenster und sah, wie der Schnee in sich zusammensank, und dann kam Tauwind und Regenwetter, und in den Schlittenspuren auf der Landstraße schoß das Wasser bergab. Jetzt sagte die Großmutter oft: „Nun schlagen die Bäume bald aus;“ sie dachte aber bei sich, wenn die Bäume ausschlugen, so würde sie sterben; auch sagte sie: „Die Schneeglöckchen erlebe ich noch.“ Das sprach sie alles für sich hin, wenn sie allein in der Stube war oder nur ihr Enkel, der kleine Hans, auf seinem Fußbänkchen still saß. Einmal faltete sie die Hände und sagte: „Des Menschen Leben währet